

# Verstehen ist eine Reise im Land des Anderen

*Eine Begegnung mit Enver Duman*

■ Das Lübecker Taekwondo-Zentrum Enver Duman besteht nun seit einem Jahr. Die Lübecker Stadtzeitung nahm aus Anlass seines kleinen „Jubiläums“ die Gelegenheit wahr, mit Enver Duman über seine Person, seine „Philosophie“ und sein Leitbild „Denken und Bewegen“ zu plaudern.

## Enver Duman stellt er sich vor:

1960 in Istanbul geboren, zog er 1974 mit seinen Eltern nach Kiel. Diese gingen gut sechs Jahre später wieder zurück. Für den damals 20-Jährigen sicher eine schwierige Entscheidung. Heute bestätigt er voller Überzeugung, richtig gehandelt zu haben. Mit 24 Jahren gründete er sein Taekwondo-Zentrum auf Fehmarn, veränderte sich dann vor einem Jahr nach Lübeck. Mit Sicherheit hat ihn Taekwondo von Grund auf geprägt, vermittelt durch den Trainer Großmeister Hans-Ferdinand Hunkel 7. Dan aus Kiel. Doch Enver Duman ging letztlich einen nicht nur sportlich anderen Weg: Er stellte bald „das Denken vor das Bewegen“ und setzte es schließlich um in dem von ihm entwickelten „Enver Duman System“. Sein Denken ist darüber hinaus stark beeinflusst von den großen Philosophen dieser Welt. Das zeigt die durch Denkanstöße ergänzte Taekwondo-Galerie an den Wänden seines Zentrums. Dementsprechend ist es sein vorrangliches Ziel, seine Schüler von innen nach außen stabil zu machen - wie einen Baum, der erst von Stützen umsorgt später zu eigener Stärke findet.



Für seinen Freund, den türkischen Philosophen Fazil Hüsnü Daglarca, ist Katharina und Enver Duman's Töchterchen Suna wie ein eigenes Enkelkind.

Text und Fotos: RB/ED

## Taekwondo ist Kampfsport

„Kampf“ findet für Enver Duman zunächst im eigenen Ich statt. Der „Feind“ ist bereits der schlechte Gedanke, der zu überwinden ist, was zu innerlichem Frieden und „gutem“ Verhalten führt. So kann auch die Verantwortung für sich selbst, die eigene Familie und den Mitmenschen übernommen werden. „Der Sinn des Lebens ist, sich selbst zu verstehen“, sagt Enver Duman. Er lebt sein Denken über Werte wie Liebe, Respekt und Rücksichtnahme vor, womit für ihn die „gerechte“ Gesellschaft beginnt. Toleranz etwa hat für ihn gewisse Grenzen: Sie darf nicht zur Selbstaufgabe führen. Er will seine Schüler zu Selbstbewusstsein und -vertrauen, Stolz und Wertschätzung führen, damit sie daraus einen stark geprägten Willen entwickeln können. „Jeder Schüler wird nach individuellen

geistigen wie körperlichen Möglichkeiten trainiert, -Taekwondo als Training des Charakters“, betont Enver Duman.

Immerhin hat er in New York die 4. Dan-Prüfung abgelegt, als vielfacher Meister fast die ganze Welt gesehen und wurde vom koreanischen Taekwondo-Verband besonders ausgezeichnet. Sein hervorstechendes Merkmal ist aber weniger seine beachtliche Ansammlung von Siegen, Pokalen und schwarzen Gürteln, sondern seine in der Tat philosophisch zu nennende Einstellung zu seinem Sport. Daher weiß er nur zu gut, wovon er spricht.

## Denken als Vorgabe

„Oftmals wird wenig Mitgefühl, wenig Rücksichtnahme mitgebracht - ein Spiegel der Gesellschaft. Diese kann nur verändert werden, wenn man sich selbst verändert“, stellt Enver Duman fest. Das beginnt bei jedem Einzelnen, wie er anfügt. Auch wenn jeder eine andere Erwartung hat. „Das Leben verändert sich ständig“, seine Überlegung weiter. Wer jedoch seinen Blick nicht nach innen wendet, wird sich selbst nicht finden und damit auf der Suche bleiben. Immer wieder in sich selbst einzuschauen und zu hören, sein eigenes, aber auch das Verhalten anderer kritisch zu beobachten, hilft dabei. Man muss sich außerdem klar darüber sein, dass das Leben „endlich“ ist, egal ob man arm ist oder reich.“ Geholfen in seinem Denken haben ihm Vorbilder. Als Kind waren

es Mutter und Vater, später andere denkende Philosophen. Den international mehrfach ausgezeichneten türkischen Dichter Fazil Hüsnü Daglarca schätzt er ganz besonders. Daglarca verfasste 150 Bücher, die in über 50 Ländern aufgelegt worden sind. Beide sind enge Freunde und kommunizieren regelmäßig. Zu-

dem nutzt Enver Duman jeden Besuch Istanbuls, um dem größten, lebenden türkischen Dichter zu begegnen. Durch ihn hat er erfahren, dass Poesie die Kraft hat, die Gesellschaft zu verändern. Deshalb stellt Enver Duman in bewunderndem Respekt eines der Gedichte des Philosophen vor:

## Sternengeschichte

*Schicksal haben wir die Sterne genannt  
haben sie beobachtet  
von Schiffen  
und Bergen aus*

*Unser Leiden haben wir von ihnen erfragt  
unser Leben  
unser Sterben  
haben ihnen gelauscht tausende von Jahren*

*und wie haben wir uns aufgetrennt  
später in Land Land Land  
Heimat Heimat Heimat  
während doch die Sterne  
uns niemals unterscheiden.*

*Fazil Hüsnü Daglarca*



Vorwärts schreiten bedeutet sein Ziel erreichen Mit Verstand und Herz sein Ziel erreichen bedeutet nicht nur vorwärts schreiten